

# Abteilung für Geologie

Obmann:  
Kassier:  
Pfleger der Sammlungen:  
Bücherei:  
Mitglieder:

Winfried Hartwig  
Claus Calow  
Armin Neumann  
Ralf Mücke  
99

## 1. Aus der Abteilung

Auch 1999 waren die Arbeitsabende wieder geprägt von den Vorbereitungen für den Umzug in unser neues Museum. Für den leider viel zu kleinen Teil der aktiven Mitglieder der Abteilung stellt dieser schon seit Jahren anhaltende Zustand eine besondere Belastung dar. Ist man doch Mitglied der Abteilung geworden, um sein Hobby auszuüben und nicht, um immer nur Arbeiten für den Umzug in das neue Museum auszuführen. Leider sind auch nicht wenige Tätigkeiten im und für den alten Geologiesaal, die viel Zeit und Kraft gekostet haben, schlicht und einfach umsonst gewesen. Eine wahrlich nicht motivierende Entwicklung, die aber hoffentlich in einigen Monaten der Vergangenheit angehören wird.

Die 1996 begonnenen Arbeiten für die Neugestaltung des Geologiesaals (Konzept, inhaltliche Gliederung und Realisierung) ziehen sich leider auch noch weiter hin. Bis zum Umzug wird vermutlich nur die erste Hälfte der Dauerausstellung fertiggestellt sein. Um die zweite Hälfte des neuen Geologiesaals zur Museumseröffnung am 20. Mai 2000 nicht leer stehen zu lassen, ist geplant, auf dieser Fläche eine Wanderausstellung der Staatssammlung für Paläontologie und Historische Geologie in München zu zeigen.

## 2. Jahresprogramm

### 2.1 Diavorträge im Großen Saal des Luitpoldhauses

- 28. Januar 1999 – Die landschaftsgeschichtliche Bedeutung der Maare – Allgemeine Betrachtung und Diskussion der nordbayerischen Vorkommen – Dipl.-Geol. Dr. Gottfried Hofbauer, Universität Erlangen-Nürnberg
- 4. März 1999 - Eine Dinosauriergrabung in Südost-Australien - Revolutionäre Einblicke in die Wirbeltierfauna der polaren



Zwei unserer aktiven Abteilungsmitglieder, der Pfleger der Sammlung Armin Neumann (rechts) und Dieter Schultze, bei Arbeiten für den neuen Geologiesaal.

Foto: Zimmermann

Unterkreide - Oliver Wings, Institut für Paläontologie, Universität Erlangen-Nürnberg

- 13. April 1999 - Palökologie des Buntsandsteins der Nordvogesen (NE-Frankreich) - Professor Dr. Jean-Claude Gall, Université Louis Pasteur, Institut de Géologie, F-67084 Strasbourg Cedex
- 8. Juli 1999 - Die Geologie Sachsens - Dr. Kurt Goth, Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Freiberg
- 23. September 1999 - Riffkorallen - Zeugen sich ändernder Umweltbedingungen in tropischen Meeren - Prof. Dr. Christian Dullo, GEOMAR - Forschungszentrum für marine Geowissenschaften, Christian-Albrechts-Universität, Kiel
- 25. November 1999 - Geologisch-Paläontologische Forschungen in Westargentinien - Stratigraphische, biogeographische und plattentektonische Aspekte - Dr. Oliver Lehnert, Universität Erlangen-Nürnberg
- 9. Dezember 1999 - Das Altmühltal - Exkursion in die Erdgeschichte - Winfried Hartwig, Obmann der Abteilung für Geologie der NHG, Nürnberg

## 2.2 Exkursionen

### G1: „Vulkanismus im Oberpfälzer Bruchschollenland und Grundgebirge“ am 19. Juni 1999

Leitung: Winfried Hartwig, Obmann der Abteilung für Geologie

Auf der Fahrt zu unserem Exkursionsgebiet befaßten wir uns mit Hilfe des Exkursionsführers mit den Basaltschlotten, den Schlotbrezien und der tektonischen Entwicklung in Nordostbayern. Fragen wie: „Wo liegen die Ursachen für den jüngeren Vulkanismus in der Oberpfalz? Wo befinden sich die Quellen der inneren Erdwärme? Warum ist diese Wärmequelle nicht längst erloschen? Welchen Einfluß haben diese Ereignisse auf die Erdkruste? Warum gibt es neben dem Plattenrandvulkanismus einen Intraplattenvulkanismus?“ wurden ausführlich erläutert. Weitere Themen wie die Vielfalt der Vulkane, Maare, Lavadom bzw. Kryptodom und Welche Vulkantypen finden wir im Kemnather Land, bildeten den theoretischen Rahmen während der Anfahrt zum Exkursionsgebiet.

Folgende Aufschlüsse/Aussichtspunkte wurden besucht:

Halt 1: Die Aigner Kuppen bei Aigen, unmittelbar in der Nähe der Fränkischen Linie

Halt 2: Der Basaltbruch Rothenhof bei Zinst

Halt 3: Der Armesberg im Grundgebirge

Halt 4: Der Kalvarienberg bei Waldeck

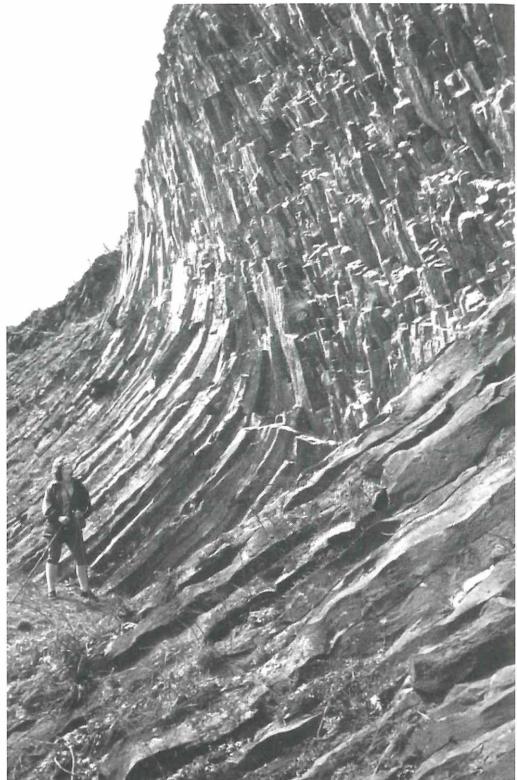
Halt 5: Der Schloßberg bei Waldeck

Halt 6: KTB-Museum am Bohrturm bei Windischeschenbach

Halt 7: Der Rauhe Kulm bei Neustadt am Kulm

Halt 8: Der Parkstein bei Weiden, der schon als schönster Basaltkegel der Erde bezeichnet worden ist.

Relativ neu dürften jüngste Forschungsergebnisse für die meisten Exkursionsteilnehmer gewesen sein, wonach die Basaltschlottruine des Parksteins das Ergebnis einer phreatomagmatischen Eruption darstellt. Mit großer Wahrscheinlichkeit sind die meisten (oder alle) Basaltvorkommen in der Oberpfalz und in der Heldburger Gangschar ähnlich entstanden. Leider sind die dabei gebildeten Maare, im



Basaltschlottruine des Parksteins. Der Basaltschlot des Parksteins (Olivin-Nephelinit-Stock) befindet sich als höchste Erhebung mitten im Ort Parkstein. Der Ort Parkstein lagert sich rund um den Kegel und um den Burgplatz. Heute steht an Stelle der Burg, die den Hohenstaufern und später den Burggrafen von Nürnberg gehörte, eine kleine Wallfahrtskapelle. Hier können in einmaliger Art und Weise die herrliche Säulenbildung, die verfestigten Lagen von Pyroklastika (Tuff) und der Kontaktbereich zum umgebenden Sediment studiert werden. Foto: Gotthard Schade†

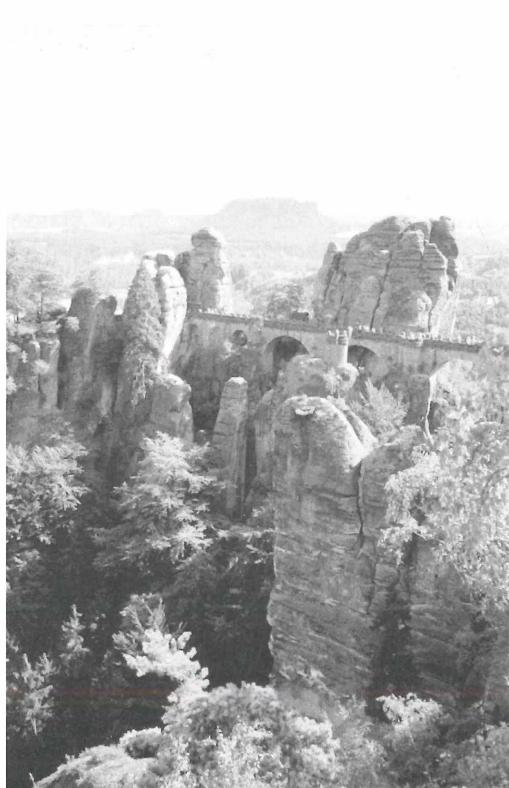
Kemnather Land vielleicht 100-300m über der heutigen Landoberfläche gelegen, fast vollständig der Erosion und Verwitterung zum Opfer gefallen.

### G2: „Exkursion nach Sachsen“ vom 30. Juli bis 2. August 1999

Leitung: Dr. Kurt Goth, Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Freiberg

Die Exkursion bot alles, was man sich nur wünschen kann: Herrliches Wetter, eine erstklassige Exkursionsleitung, geologische Raritäten und Besonderheiten in ungeahnter Menge und Dichte; eine kaum zu fassende Informa-

tionsflut und Eindrücke von einer Landschaft, wie man sie sich nur erträumen kann. Es fällt deshalb schwer, in dem beschränkten Rahmen eines Abteilungsberichtes die Höhepunkte der Exkursion zu nennen. Besonders attraktiv und beeindruckend waren der Besuch des Bergwerks „Reiche Zeche“ mit der Einfahrt nach Untertage und die Besichtigung der Bastei im Elbsandsteingebirge, der Perle des Nationalparks Sächsische Schweiz.



800 ha umfaßt das ehemalige „Naturschutzgebiet Bastei“, heute Teil des Nationalparks Sächsische Schweiz. Die Bastei bilden die weit zur Elbe vorspringenden Felsen, die sich 193 m über den Wasserspiegel erheben. Vom Ferdinandstein (Standort) hat man atemberaubende Ausblicke auf die berühmte Basteibrücke, den großen Felsen in der Mitte der Brücke, die Steinschleuder und links auf das Neurathener Felsentor. In der Ferne erblicken wir den Lilienstein.

Foto: Hartwig

### Programmablauf:

1. Tag: Freitag, 30. Juli 1999 - Schwerpunktthema „Bergbau“
  - Freiberger Dom (mit Führung),
  - Bergwerk „Reiche Zeche“ (Einfahrt nach Untertage),
  - Besuch der Mineralogischen Sammlung der TU Bergakademie Freiberg (mit Führung).
2. Tag: Samstag, 31. Juli 1999 - Schwerpunktthema „Erzgebirge“
  - Serpentinit Zöblitz (Werk und Ausstellungshalle),
  - Annenkirche (mit Bergmannsaltar) in Annaberg-Buchholz,
  - Scheibenberg (wiss.-geschichtlich bedeutsamer Aufschluß; Neptunistenstreit),
  - Steinbruch Richter in Hammerunterwiesenthal (tertiärer Maarkrater).
3. Tag: Sonntag, 1. Aug. 1999 - Schwerpunktthema „Osterzgebirge und Kreide“
  - Saigerhütte Olbernhau (Denkmalkomplex und Technisches Museum; Führung),
  - Altenberg (Pinge und Museum),
  - Lohmgrund - Sächsische Sandsteinwerke (Kreidesandstein),
  - Die Bastei - Elbsandsteingebirge des Nationalparks Sächsische Schweiz; die Obere Sandsteinstufe bilden die Schrammsteinschichten (Turon/Obere Kreide),
  - Hoher Stein - Felsen aus Oberkarbonischem Tiefengestein Monzonit, in dem durch die Brandung des Meeres aus der Kreidezeit bis zu 5m tiefe Kessel gebildet worden sind (Klippenfazies der Elbtalkreide), und Ratssteinbruch im Grund in Dresden,
  - Porphyrfächer bei Mohorn.
4. Tag: Montag, 2. Aug. 1999 - Schwerpunktthema „Granulitgebirge, Rotliegendes und Quartär“
  - Granulitsteinbruch - Steina bei Hartha,
  - Rochlitzer Quarzporphyr - Rochlitzer Berg,
  - Wechselburg,
  - Kiesgrube Niedersteinbach (tertiäre und quartäre Sande und Kiese).

### G3: Jahresabschlußbusfahrt unter dem Motto: „Stein und Wein, das muß sein“ vom 24. bis 28. Oktober 1999

Ziel: Exkursion in die Steiermark / Österreich

Anlaß: Jubiläumsfahrt zu „110 Jahre Abteilung Geologie und 5 Jahre Stein und Wein“  
Über diese Exkursion wird ausführlich an anderer Stelle in diesen Jahresmitteilungen berichtet.

### **3. Exkursionen der Abteilung auf VHS-Video-Cassetten**

Unser Abteilungsmitglied Franz E. Schloss hat in den letzten Jahren eine Reihe von VHS-Video-Cassetten über unsere Exkursionen erstellt. In vielen arbeitsintensiven Wochen hat er das vor Ort aufgenommene Videomaterial gesichtet, gekürzt, erneut gesichtet, wieder verändert und für uns dokumentiert. Ich möchte an dieser Stelle Herrn Schloss ausdrücklich für diese mühselige und zeitraubende Arbeit danken. Folgende VHS-Video-Cassetten (Amateurproduktionen) können über die Abteilung für Geologie bestellt werden:

1. Exkursion ins Ries / 29. Juli 1995 / Leitung: Dipl.-Geologe Alfred Hertle, wissenschaftlicher Angestellter an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg / 41 Minuten
2. G2/96: Exkursion nach Eggenburg in Niederösterreich / 25. - 31. Mai 1996 / 67 Minuten
3. G3/96: „Stein und Wein“ / Weinsberg im Sulmtal, Crailsheim und Schwäbisch Hall / 26. Oktober 1996 / 11 Minuten, und „Fossilien-Museum in Dotternhausen“ / Februar 1998 / 12 Minuten
4. G2/98: Exkursion: „Vulkanismus - Grundlagen am Beispiel der Eifelvulkane“ / 31. Juli - 4. August 1998 / Leitung: Dipl.-Geologe Dr. Gottfried Hofbauer, Universität Erlangen / 49 Minuten
5. G2/99: Exkursion nach Sachsen / 30. Juli - 2. August 1999 / Leitung: Dr. Kurt Goth, Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Freiberg / ca. 51 Minuten

Preise siehe hintere Umschlagklappe.

1. Plateosaurusfunde (Dinosaurier *Plateosaurus engelhardti*) bei Heroldsberg, Günthersbühl, Lauf a.d. Pegnitz, Altdorf
2. Stoßzahn eines Waldelefanten *Palaeoloxodon antiquus* aus einer Sandgrube im Süden Nürbergs bei Neuses. Herr Friedrich Vollrath † aus Katzwang hat diesen Fund im Sommer 1966 geborgen und der NHG übergeben.
3. Verkieselter Baumstamm, aufgestellt im Innenhof der NHG (Katharinenhof). Der Baumstamm ist ca. 80 cm hoch und hat einen Durchmesser von ca. 70 cm, Gewicht ca. 800 kg. Wer hat den Transport und wann durchgeführt?

Bitte alle Infos/Unterlagen direkt an das Sekretariat der NHG oder an den Obmann der Abteilung für Geologie weiterleiten (Tel.: 09129-403265) - vielen Dank.

Winfried Hartwig

### **4. Bitte um Informationen**

Gesucht werden Fotos, Bilder, Karten und Skizzen, alte (Zeitung-)Berichte, Beschreibungen, Angaben zu Fundorten oder Personen. Wer kann nähere Auskünfte zu folgenden Themen geben oder kennt Informanten, die darüber verfügen?

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [1999](#)

Autor(en)/Author(s): Hartwig Winfried

Artikel/Article: [Abteilung für Geologie 127-130](#)